



## Klaren Kopf behalten im Trockendock

Bier, Korn und Arbeit – das paßt schlecht zusammen. Wie Alkoholprävention erfolgreich umgesetzt werden kann, hat die Werft der Howaldtswerke in Kiel gezeigt.

**GESUNDHEITSPOLITIK 9**



## Irritierter Bein-Nerv bewirkte Haarverlust

Mißempfinden und Alopezie an einem Areal des Oberschenkels sind ein Hinweis auf eine Meralgia paraesthetica, so Professor Hansotto Zaun aus Homburg/Saar.

**MEDIZIN 12**

### HINTERGRUND

#### Transparenz gegen Bedrohung

Nur durch ein kontrolliertes Verbot kann nach Expertenmeinung der Einsatz von B-Waffen gebannt werden.

**2**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### CDU glaubt an „großen Wurf“

Die Union präsentiert ein Jahr vor der Bundestagswahl ihre Vorschläge für ein Gesundheitsreformkonzept.

**6**

### MEDIZIN

#### COPD kann angeboren sein

Bei drei Prozent der Patienten beruht die Lungenerkrankung auf einer Protei-nase-Hemmer-Mangel.

**12**

#### Ist Alzheimer eine Krebsform?



US-Forscher haben Hinweise dafür gefunden, daß Morbus Alzheimer vielleicht eine Form von Krebs sein könnte.

**16**

### WIRTSCHAFT

#### Job-Angebote aus dem Netz

Wer nach einer neuen beruflichen Herausforderung sucht, kann das Internet nicht mehr ignorieren.

**18**

### KULTUR UND GESELLSCHAFT

#### Schlafschwamm und Alraune

Medizinhistoriker der Uni Würzburg untersuchen die chirurgischen Künste von Kriegssärgen im Spätmittelalter.

**23**

### SEITENBLICK

#### Couscous im Klinikbett? We are not amused!

Daß kulinarische Genüsse und England nicht zusammen passen, weiß jeder Inselbesucher. Da überrascht es wenig, daß britische Krankenhauspatienten renitent auf alle Versuchen reagieren, die Krankenhausverpflegung mittels neuer und nicht-britischer Leckerbissen wie „Couscous auf Gemüsebett“, „Gurken-Joghurt“ und „Nudeln Mailänder Art“ aufzupeppen. Rund 100 Millionen DM läßt sich Gesundheitsminister Alan Milburn die Modernisierung der Krankenhausküchen kosten.

Umsonst: Patienten greifen lieber zu ihren alten Favoriten wie „Yorkshire Pudding“ und „Fish and Chips“. Ganz geschlagen gibt sich Milburn nicht. Zukünftig soll

# Internisten kündigen heftigen Widerstand gegen neue Haftung an

## Verschärfter Schadenersatz treibt Ärzte in die Enge

**NEU-ISENBURG (msc).** Noch ist es nicht zu spät, um sich gegen die Verschärfung des Haftungsrechts zu Lasten der Ärzte zu wehren. Der Bundestag hat dem noch nicht zugestimmt. Maximilian Broglie vom Berufsverband Deutscher Internisten, kündigt bereits Widerstand an: „Ärzte können etwas unternehmen – zum Beispiel mit Briefen an Bundestagsabgeordnete.“

Aus Sicht des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht, PD Dr. Dr. Christian Dierks, kann sich die vom Bundeskabinett beschlossene Reform des Schadenersatzrechts auf die Arbeit von Ärzten stark negativ auswirken: „Es wird künftig mehr Ansprüche aus Haftungsfällen geben. Das führt dazu, daß die Beiträge zur Berufshaftpflicht deutlich steigen werden“. Die Folge: Niedergelassene und Kliniker werden defensiver behandeln, um Haftungsfälle zu vermeiden.

Dierks: „Zum einen werden sich die Ärzte im diagnostischen Bereich verstärkt absichern und zu-

sätzliche Untersuchungen anordnen – mit unabsehbaren Konsequenzen für die Finanzierung des Systems. Zum anderen werden sie dazu neigen, riskantere Therapieformen, zum Beispiel schwierige Eingriffe, zu vermeiden.“

Auch der ärztliche Geschäftsführer des Internisten-Verbands, Professor Peter Knuth, ärgert sich über die geplanten Änderungen: „Wir brauchen eine Sonderregelung für den Behandlungsvertrag. Schließlich ist die Heilkunst etwas anderes als die Reparatur von Autos.“ KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm sagt, daß Ärzte höhere Haftpflichtbeiträge nicht so einfach hinnehmen werden: „Dann muß sich beim Honorar etwas tun.“

Die Regierung will mit der Reform erreichen, daß Geschädigte unabhängig von der Schuldfrage Schmerzensgeld bekommen. Das bedeutet: Selbst bei einfachen Vertragsverstößen – zum Beispiel einem versehentlichen Mißgeschick – müßten Ärzte anders als bisher beweisen, daß ihr Fehler den Schaden nicht verursacht hat.

# Grablichter zum Gedenken

## Bundesweite Aktion zum Brustkrebsmonat Oktober

**HAMBURG (jh).** Mit der bundesweiten „Aktion Lucia“ wollen Krebsinitiativen, Frauenverbände und Selbsthilfegruppen auf Mängel bei der Brustkrebs-Früherkennung und -bekämpfung hinweisen. In über 100 Städten sollen heute abend zum Auftakt des Brustkrebsmonats 53 Grablichter angezündet werden – Symbol für

53 Frauen, die laut Statistik pro Tag in Deutschland an Brustkrebs sterben. Schirmherrin Dr. Regina Hildebrandt kritisierte in Hamburg die langsamen Veränderungen. Man habe die Chance verpaßt, gleich nach der Wende die epidemiologischen und klinischen Krebsregister der DDR 1990 weiter zu führen. Siehe auch Seite 24



## Offer

Während n macht wert Untersuch für Kinder,

## Patienten Türkei Diabet

**BAD NEU** Deutschland ben doppelt betes mellit schnitt der rung. Das ist Universität gen, die be Deutschen in Bad Neuen ist. Die tes liegt im S Bei den in de 1067 Türker schen Migran 14,9 Prozent wurde bei 3,7 entdeckt. Di daß viele tür Übergang in schaft mit e kung bezahl das Problem lungs- und türkischer Sp

# Ja, ein gesunder Lebensstil